

## OBJEKTE ZUM REDEN BRINGEN

*Notizen zur Lektüre von Bruno Latour*

Materielle Protokolle und wie sie mit sozialen Verbindungen zusammenhängen –  
Beispiel:

Strassenschwelle vs. Strassenschild mit 30km/h Anzeige

Hier will ein Autofahrer seine Stossdämpfer schonen (das Auto geht sonst kaputt) – dort durchlief der Gehorsam Signalschild, rote Farbe, Symbole und Moral. Bei letzterer ist Verhandlungsspielraum möglich, bei ersterer geht das Auto kaputt. Dennoch ist eine strikte Trennung nicht sinnvoll, im Sinne von „physischer Beziehung“ vs. „symbolisch, juristische, moralische Bindeglieder“.

ANT: temporäre Assoziationen – Objekte werden für die Dauer des Handlungsprotokolls bzw. für die Dauer der sozialen Bindung kommensurabel gemacht, und sind danach wieder inkonsumierbar. Objekte bieten an – AFFORDANCE – ermöglichen, laden ein, suggerieren, geben vor. Für die Dauer der Verbindung schafft sich aus Objekten / nicht-menschlichen Aktanten / und Menschen das Soziale.

Das Soziale ist fluid.

Neue Definition des Sozialen als etwas Fluides, das nur dann sichtbar ist, wenn neue Assoziationen geschaffen werden.

Damit Objekte in Berichte eingehen, muss mit ihnen gerechnet und von ihnen berichtet werden. Wenn sie keinen sichtbaren Effekt auf ihre Handlungsträger ausüben, werden sie den Beobachtern keine Daten liefern: Sie bleiben stumm und sind nicht länger Akteure, sie können nicht in Betracht gezogen und dargestellt werden.

OBJEKTE werden vom sichtbaren, berücksichtigten, verteilten und berichteten Mittler rasch zum unsichtbaren asozialen Zwischenglied; darum braucht es Tricks, um die Objekte zum Reden zu bringen. Tricks, das sind Beschreibungen ihrer selbst – man muss SKRIPTEN von dem produzieren, wozu sie andere, Menschen oder Nicht-Menschen, bringen.

AUCH MENSCHEN MÜSSEN ZUM SPRECHEN GEBRACHT WERDEN – aber sie sind in der Regel gut sichtbar, sobald sie von Mittler Zwischenglied werden / der Datenstrom sprudelt. Objekte hingegen verstummen bzw. verschwinden, je wichtiger sie sind. Das bedeutet nicht, dass sie nicht mehr agieren, es heisst bloss, dass ihr Aktionsmodus nicht mehr länger mit den üblichen sozialen Bindungen sichtbar verknüpft ist.

Momentane Sichtbarkeit von Assoziationen, dh soziale Verbindungen die nicht-menschliche Aktanten und menschliche Aktanten beinhalten – Sichtbarkeit in Beispielen:

1. INNOVATIONEN – die verspricht dem Objekt den Status des Mittlers, Sichtbarkeit und Einbettung in soziale Bindungen – wenn die Dinge dann verwendet werden, verschwinden sie. Dann 2. DISTANZ zB im Alltag durch Unwissenheit oder Ungeschicktheit, aber auch zeitlich / Archäologie gräbt fremde Objekte aus oder

räumlich / Ethnographie gräbt exotische Objekte aus - obwohl keine Innovation, kann durch eine solche Assoziation dieselbe Situation der Neuheit geschaffen werden. UND 3. UNFÄLLE, DEFEKTE, PANNEN – riskante Objekte und was sie tun, wenn sie andere Akteure auseinanderbrechen – zB vollautomatische Columbia, und dann: Trümmerregen und Menschen mit Gerätschaften – was wird aus sozialen Bindungen, wenn sie auf allen Seiten von technischen Vorrichtungen erweitert werden?

4. HISTORIE – Archive, Dokumente, Abhandlungen etc. Momente wiederholen, in dem Maschinen, Apparate und Geräte zur Welt kommen - und somit gibt es Überschneidung bzw. Deckung von Technikgeschichte & Soziologie der ANT- zB älteste Steinwerkzeuge aus der Olduvai Schlucht in Tansania, von Paläontologen in Mittler verwandelt worden, die für die Evolution des „anatomisch modernen Menschen“ verantwortlich sind. 5. Ressource der FIKTION – **science fiction (!)** durch kontrafaktische Geschichte, Gedankenexperimente und „Szientifikation“ – die soliden Objekte von heute in die fluiden Zustände versetzen, in denen ihre Verknüpfungen mit Menschen vielleicht wieder Sinn machen.

#### DATEN SAMMELN – DEN KOLLEKTIVEN VERLAUF DER HANDLUNG VERFOLGEN

TRENNUNG von Objekten in soziale Sphäre und in materielle Sphäre ist Resultat eine Trennung von Disziplinen, dh Naturwissenschaften kümmern sich um WIRKSAMKEIT, um Kausalität, um materielle Verbindungen – und die „menschliche“ Dimension bleibt den Spezialisten des Sozialen / den Humanities überlassen. ABER diese Trennung – entweder sozial oder materiall zu sein – ist keine EXISTENZWEISE VON OBJEKTEN – ihre spezifische Existenzweise wird dann völlig mysteriös.

Vgl: EXISTENZWEISE – MODE D’EXISTENCE – AGENCY (!)

Objekte hätten nur eine Weise zu agieren, und diese bestehe darin, mittels materieller Determination andere Objekte in Bewegung zu versetzen. „Harte Wissenschaften sehen das Soziale als weiche Wissenschaft an, die als Zwischenglied fungiert, um das kausale Gewicht der Materie getreulich zu transportieren.“

Klassische Auslegungen: Beschränkung auf nur 3 Typen von Existenzformen, und zwar entweder

- als „Materielle Basis“, die soziale Beziehungen „determiniert“, wie in den Marxschen Typen von Materialismus
- oder als „Spiegel“, der soziale Unterschiede bloss „reflektiert“, wie bei den kritischen Soziologien Pierre Bourdieus,
- oder als Hintergrund für die Bühne, auf der menschliche Akteure die Hauptrolle spielen, wie in Erving Goffmans interaktionistischen Berichten.

**Keiner der drei Eintrittspunkte der Objekte ins Kollektiv ist natürlich falsch, doch sie sind nur primitive Weisen, das Bündel von Bindungen zusammen zu schnüren, aus denen das Kollektiv besteht. Keine von ihnen ist ausreichend, um die vielen Verwicklungen von Menschen und Nicht-Menschen zu beschreiben.**

